

Anzeiger für Sternberg - Brüel - Warin

Nachrichten

Warnowbrücke wird saniert

VORBECK Der Landkreis Ludwigslust-Parchim plant Instandsetzungsarbeiten an einem Abschnitt der Kreisstraße 105 im Bereich der Brücke über die Warnow in Vorbeck. Die Bauarbeiten erfordern dafür eine Vollsperrung vom 15. August bis voraussichtlich 31. Januar 2019. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Der Landkreis Ludwigslust-Parchim bittet um Verständnis für diese Beeinträchtigungen. Die erste Ausschreibung für den Brückenbau bei Vorbeck ist missglückt, weshalb das Projekt in die Warteschleife geraten war. Grund dafür waren zu hohe Baukosten.

Anmeldefrist für Preise endet

WISMAR Mit dem Kultur- und Jugendkulturpreis würdigt der Landkreis besondere Leistungen von Gruppen oder Einzelschaffenden für die Kulturlandschaft Nordwestmecklenburgs in den Jahren 2016 und 2017. Vereine, Verbände, Institutionen, Kommunen und Einzelpersonen können noch bis zum 24. August Vorschläge dafür einreichen. Es werden Preisgelder von 1500 Euro (Kulturpreis) und 500 Euro (Jugendkulturpreis) ausgereicht. Die Anmeldefrist für die Ehrennadel läuft am 10. August ab. Hiermit soll das besondere ehrenamtliche Engagement ausgezeichnet werden. Alle Ehrungen finden während des Jahresempfanges im September statt. Vorschläge mit Begründungen sind zu senden an: Landkreis Nordwestmecklenburg, Büro der Landrätin, Postfach 1565, 23958 Wismar.

Straße morgen wieder frei

GÜSTROW Nur noch heute soll die innerstädtische Kreuzung Goldberger/Plauer/ Liebnitzstraße gesperrt sein. Das jedenfalls verspricht der Leiter des zuständigen Straßenbauamtes Stralsund, Ralf Sendrowski. „Der Spuk ist am Samstag zu Ende“, sagte Sendrowski gestern. Heute soll dort der restliche Asphalt aufgebracht werden, so dass nach der notwendigen Auskühlzeit die Kreuzung morgen wieder befahrbar sein soll, so Sendrowski. Danach könnten sich nur noch mal kleinere Behinderungen erforderlich machen, um Markierungen aufzubringen und Restarbeiten zu erledigen.



Camp für Demokratie geht zu Ende

GADEBUSCH/ KIRCHDORF Für knapp 50 Jugendliche – darunter ein Quartett aus Gadebusch – geht heute das vom Kreisjugendring Nordwestmecklenburg organisierte fünftägige Demokratie-Camp in Kirchdorf auf der Insel Poel zu Ende. Demokratie-Planspiele, Vogelwanderungen oder aber Segelkurse gehörten zu den vielfältigen Aktivitäten, an denen sich die Teilnehmer ausprobieren konnten. *hgl*

FOTO: HOLGER GLÄNER

Leben retten dauert nur 35 Minuten

Für den DRK-Blutspendendienst sind Termine in der Region Heimspiele / Auch gestern spendeten gut 100 Freiwillige Blut

Von Simone Herbst

PARCHIM/LÜBZ Das Jahr ist zur Hälfte um und schon 42 Blutspendetermine sind im Kalender des DRK-Blutspendendienstes im Altkreis Parchim vermerkt. Und abgehakt. Immer an bewährten Orten. Erst gestern hatten die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes ihr Equipment im Haus der Jugend in Parchim ausgepackt. An einem Tag, der nicht so heiß daherkam, wie die vorherigen. Es hätten wohl auch 40 Grad sein können – knapp 100 Spender legten sich auf die Pritschen.

Einer von ihnen ist Andreas Linke. Kein Parchimer wie man annehmen könnte, sondern waschechte Hamburger. „Ich arbeite als Kinderarzt hier in der Kreisstadt. Bin also fünf Tage die Woche hier, da bietet es sich an, ins Haus der Jugend zu gehen“, sagt Linke. Seit etwa zehn Jahren ist er Freiwilliger. Gestern war seine 34. Blutspende. „Ich finde es wichtig, etwas Sinnvolles zu tun, auch an andere zu denken, Menschen, die auf Blutkonserven oder -präparate angewiesen sind.“ Das sollten viel mehr

Leute tun, vor allem auch junge.

Über den deutlichen Abwärtstrend bei der Spendenbereitschaft kann der Tag gestern nicht hinwegtäuschen. Margitta Kunkel, Werbereferentin beim DRK-Blutspendeeinstitut Schwerin, hat die Zahlen von 1998 und 2008 mit den heutigen verglichen. Vor 20 Jahren standen 6486 Spendenwillige in den Büchern. „Davon konnten 6152 am Ende tatsächlich spenden“, sagt die Pressereferentin. Die anderen waren nicht geeignet, etwa wegen gesundheitlicher Gründe, weil sie Medikamente nehmen oder nicht die geforderten 50 Kilo wiegen.

Was aber wichtig war: es waren 701 Neuspender bei insgesamt 101 angebotenen Terminen. Zehn Jahre später, 2008, sah es auch gut aus: 7187 Spendenwillige, 6670 Spender, 535 Neuspender bei 111 Terminen. Doch die Ära, in der der Altkreis Parchim die Spitzenposition bei der Spendenbereitschaft im Land hielt, war vorüber. Erstes Halbjahr 2018: 1980 Spendenwillige, 1837 Spender, 50 Neuspender, 42 Termine. „Hochgerechnet auf



In etwa drei Monaten wird Andreas Linke wiederkommen: „Seit zehn Jahren spende ich regelmäßig Blut. Ich tue das, weil ich anderen Menschen damit helfen kann.“

FOTO: SIMONE HERBST

das Jahr werden wir in der Parchimer Region deutlich weniger Spender haben“, sagt Margitta Kunkel. Und auch weniger angebotene Termine, da auch das DRK effizient arbeiten muss. Und da sind 35 Spender pro Termin. „Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren von kleineren Terminen auch verabschieden müssen.“ Einen Grund sieht sie in den geburtschwachen Jahrgänge, die jetzt im Spenderalter

sind. „Uns fehlen ganz einfach die 18- bis 35-Jährigen“, sagt sie und fügt hinzu, „das sind auch die Jahrgänge, die nach finanziellen Ausgleich fragen.“ Das DRK zahlt keinen, „weil wir in unseren Grundsätzen ‚unentgeltliche, freiwillige Spenden‘ verankert haben. Und das werden wir auch nicht ändern.“ Anders die privaten Blutspendendienste, die seit etwa 2005 auf den Markt drängen. Die Welle der Abwanderung

haben der DRK-Blutspendendienst sofort gemerkt. „Viele sind inzwischen aber auch wieder zu uns zurückgekehrt“, freut sich Margitta Kunkel.

Gibt die sinkende Spendenbereitschaft Anlass zur Sorge? „Grundsätzlich nein, wobei man natürlich auch sagen muss, dass unsere Spender 45 Jahre und älter sind. Wenn keine Jungen nachkommen, wird es irgendwann einmal eng. Denn Fakt ist, Blut lässt sich nicht künstlich herstellen“, so die Pressereferentin. Gemessen werde das DRK an seinem Versorgungsauftrag. Und den kann es erfüllen. 300 Blutspenden muss der Blutspendendienst MV täglich bringen. „Früher waren es noch 450 bis 500“, sagt Margitta Kunkel. „Der Bedarf an Blutpräparaten ist gesunken, was vor allem am Fortschritt liegt, Operationen heute viel schonender sind.“

Die größte Anzahl der Blutkonserven wird übrigens nicht für schwerverletzte Unfallopfer benötigt, wie viele meinen. „Die meisten brauchen die Ärzte dringend für ihre Krebspatienten“, weiß Margitta Kunkel.

Attraktive Ziele entlang der Strecke

Mit dem Südbahn-Saisonverkehr zum Inselfest in Güstrow

PARCHIM/GÜSTROW Am kommenden Sonnabend startet der Südbahn Saisonverkehr in die zweite Halbzeit und ermöglicht es, die Region mit der Bahn barrierefrei, klimatisiert, schnell und preiswert zu erkunden. Ein Veranstaltungshöhepunkt entlang der Strecke ist das legendäre Inselfest in Güstrow, das im Rahmen des Saisonverkehrs über die seit langem stillgelegte Bahn zwischen Plau am See und Güstrow zu erreichen ist. Auf der zweiten



Zur Sonderfahrt mit der Südbahn wird an diesem Wochenende eingeladen.

FOTO: DIETMAR UNGER

befahrenen Strecke der Südbahn zwischen Parchim und Malchow sind die Ausstellung

„70 Jahre AMIGA“ im Museum Parchim und der Trödelmarkt am Agroneum Alt

Schwerin attraktive Ausflugsziele. Ein Abstecher lohnt sich auch zum Quetziner Strandfest in Plau am See, das mit einem bunten Programm aufwartet.

An den ersten drei Fahrttagen des Südbahn-Saisonverkehrs haben rund 350 Fahrgäste das Angebot genutzt. „Ein deutliches Zeichen dafür, dass es sich lohnt, sich für eine langfristige Perspektive der Bahn in dieser schönen Region mit seinen aktiven Menschen und touristischen

Glanzpunkten einzusetzen“, betont Clemens Russell, Sprecher der Initiative für den Erhalt der Südbahn in Ludwigslust-Parchim. Zumal, so Russell, 70 Prozent der Strecke dank umfangreicher Investitionen vor der Stilllegung in einem guten bis sehr guten Zustand ist. Weitere Fahrttage des Saisonverkehrs sind der 11. und 25. August. Die Fahrpläne und alle weiteren Informationen finden Interessierte unter www.suedbahn-saisonverkehr.de.